

Frühe Sprachförderung

Silvana Kappeler Suter

Referat

06. November 2018, Brugg

Ein Beispiel...

- Was macht die Fachperson?
- Was lernen die Kinder dabei?
- War das Sprachförderung?





Kindäusserungen	Sprachmodell Fröhpädagogin
	FP: Wie heisst das?
K1: Limone.	FP: Ah, Limone, ah, da isch halt uf Spanisch.
K1: Mus au mi Spanis bitzeli-	FP: -bitzeli rede. Scho, jo, i cha ebe kei Spanisch rede.
K2: I cha da! <Lubidudub>	FP: Du chasch da. Da isch e Limone genau, und wie heisst denn uf Dütsch?
K2: Zitrone!	FP: Zitrone.
K1: Sitrone.	FP: Genau, Zitrone.
K1: Hey, Prinsessin.	FP: Prinzessin, kannst du auch sagen, gell?
K1: Jo sicher.	FP: Jo sicher.
K1: A swizerdatsch.	FP: Schwiizertütsch.

- Was lernen die Kinder?
- Was ist Sprachförderung?

Gute Sprachförderung im Vorschulalter ist...

- Eingebettet in den Alltag
- Freude an der Kommunikation
- und der spielerische Umgang mit Sprache.

Frühe Sprachförderung

Weshalb frühe Sprachförderung?

Was ist frühe Sprachförderung?

Qualität in der Sprachförderung?

Ein Beispiel

Elternzusammenarbeit

Fazit

Frühe Sprachförderung

Weshalb frühe Sprachförderung?

Was ist frühe Sprachförderung?

Qualität in der Sprachförderung?

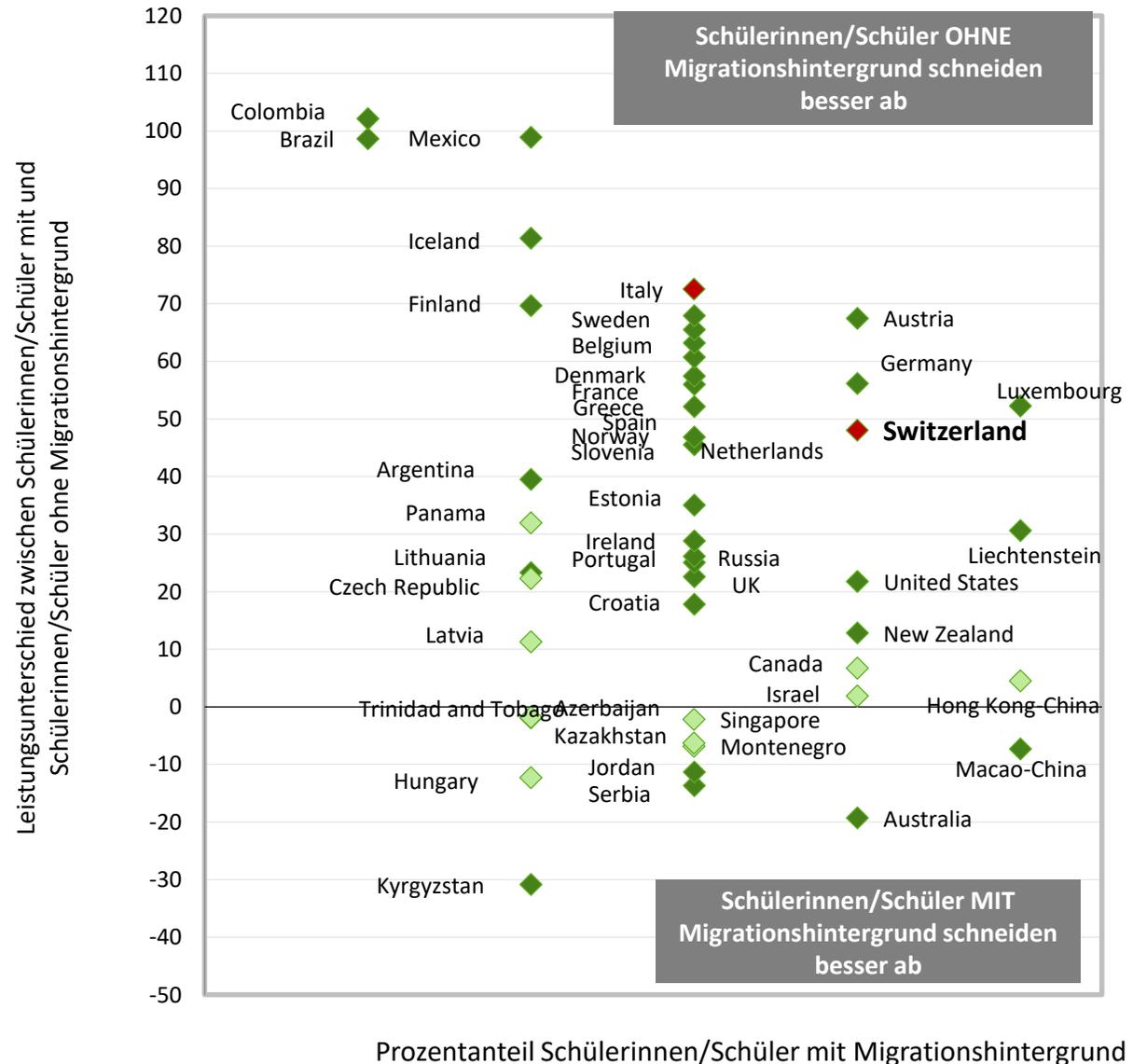
Ein Beispiel

Elternzusammenarbeit

Fazit

Weshalb frühe Sprachförderung?

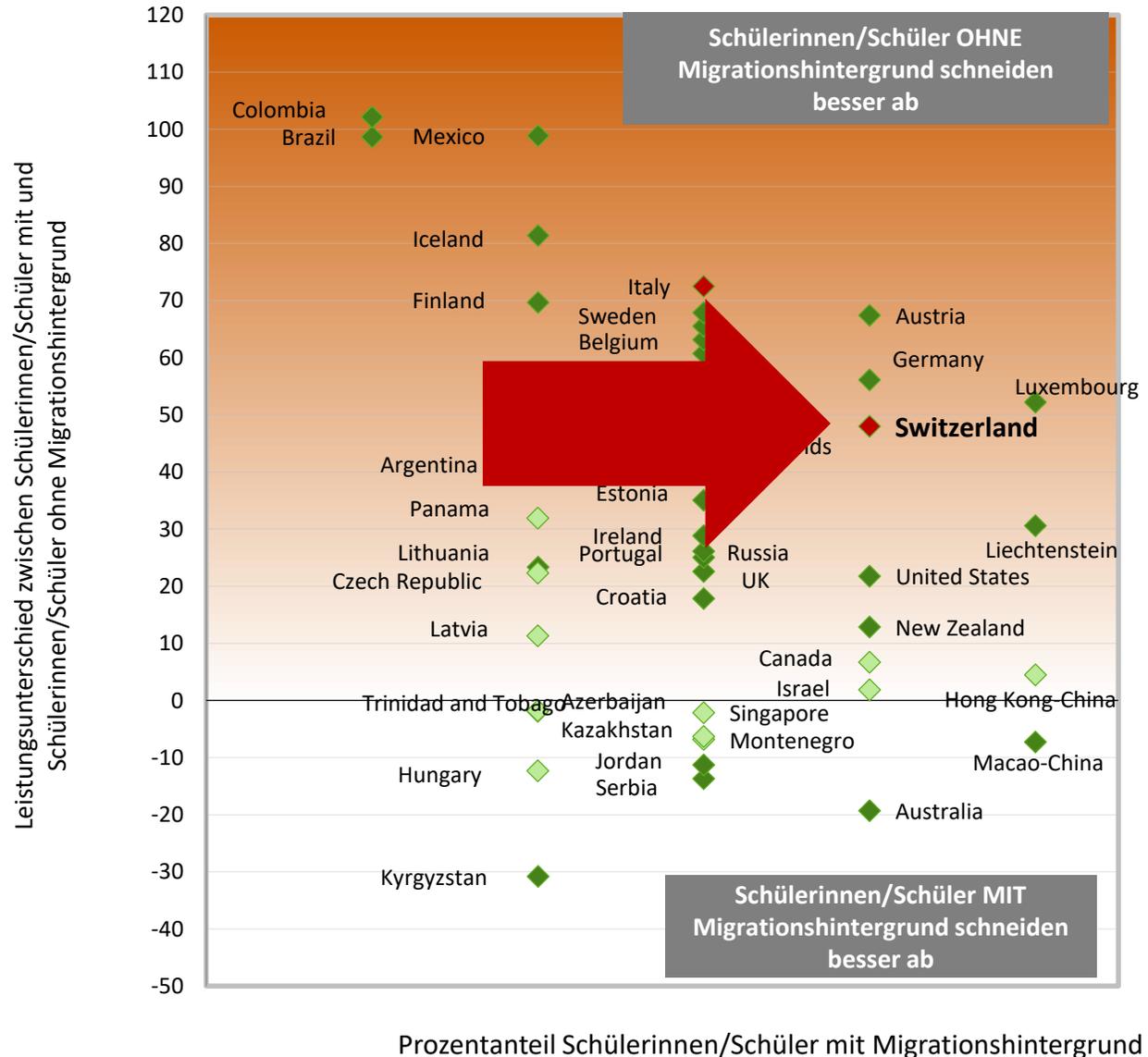
PISA-Studie: testet seit dem Jahr 2000 alle drei Jahre die Fähigkeiten von 15jährigen Schülerinnen und Schülern in den Fachbereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften und analysiert diese Fähigkeiten im Zusammenhang mit verschiedenen Kontextvariablen (z. B. Migrationshintergrund)



Weshalb frühe Sprachförderung?

Resultat: in vielen Ländern schneiden Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund deutlich schlechter ab als Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund.

So auch in der Schweiz (und übrigens auch in D und Ö). In der CH beträgt der Leistungsunterschied in der Leseleistung zwischen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund beinahe 50 Punkte (Durchschnitt Leseleistung Schweiz: ca. 500 Punkte).



Weshalb frühe Sprachförderung?

Grund:

Die Beherrschung der Unterrichtssprache ist für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn von entscheidender Bedeutung (Bundesamt für Statistik, 2007)

Kinder, die mit ungenügenden Kenntnissen in der Umgebungssprache bzw. ungenügenden sprachlichen Fähigkeiten in den Kindergarten und die Schule eintreten, sind NICHT in der Lage, diesen Rückstand aufzuholen.

Weshalb frühe Sprachförderung?

Im Gegenteil, der Rückstand wird im Lauf ihrer schulischen Laufbahn immer grösser.

Dies führt dazu, dass diese Kinder häufiger die Schule vorzeitig verlassen (Beck, Jäpel & Bekcer, 2010), häufiger in Schultypen mit Grundansprüchen sind (Bundesamt für Statistik, 2015) und in allen Schulfächern geringere Kompetenzen aufweisen (OECD, 2009).

Weshalb frühe Sprachförderung?

Grund: Der Grundstein für eine erfolgreiche Schullaufbahn wird in der frühen Kindheit gelegt:

- Präliterale Erfahrungen (frühe Erfahrungen mit dem Hören und Erzählen von Geschichten, Erfahrungen mit Büchern und Schrift)
- Sprachentwicklung: ab 6/7 Jahren muss eine zweite/dritte/weitere Sprache (Deutsch) wie eine Fremdsprache gelernt werden und bereitet mehr Mühe

Versäumnisse in der Entwicklung von Fähigkeiten, die in der frühen Kindheit aufgebaut werden, können später nur schwer aufgeholt werden (Stamm, 2009)

- (kompensatorische) Sprachförderung sollte bereits in der frühen Kindheit erfolgen, das heisst, noch vor dem Eintritt in den Kindergarten
- SG übernehmen eine zentrale Rolle

Die frühe Sprachförderung in der Spielgruppe kann zur Chancengleichheit und zur gleichberechtigten Teilhabe an den Bildungsinstitutionen von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (und Kindern aus benachteiligten Familien) beitragen, vorausgesetzt...

Frühe Sprachförderung

Weshalb frühe Sprachförderung?

Was ist frühe Sprachförderung?

Qualität in der Sprachförderung?

Ein Beispiel

Elternzusammenarbeit

Fazit

Was ist Sprachförderung?

Ausgelöst durch Debatten im Kontext der internationalen Leistungsvergleichsstudien wurde in den letzten Jahren verstärkt in zusätzliche Bildung und Förderung im Vorschulalter investiert.

Besonders das Angebot im Bereich der ausserfamiliären sprachlichen Förderung im Vorschulalter wurde stark ausgebaut und verschiedene Massnahmen und Förderprogramme implementiert.

Was ist Sprachförderung?

Sprachförderung

Für alle Kinder (oder für spezifische Gruppen, z. B. mehrsprachige Kinder)

Durchgeführt von der SG

Bedingt keine Abklärung, sondern Beobachtung

Unterstützt alle Kinder im Spracherwerb

Ausgleich von Bildungsbenachteiligung

Alltagsintegriert oder explizit

Sprachtherapie

Für Kinder mit Sprach(entwicklungs)störungen

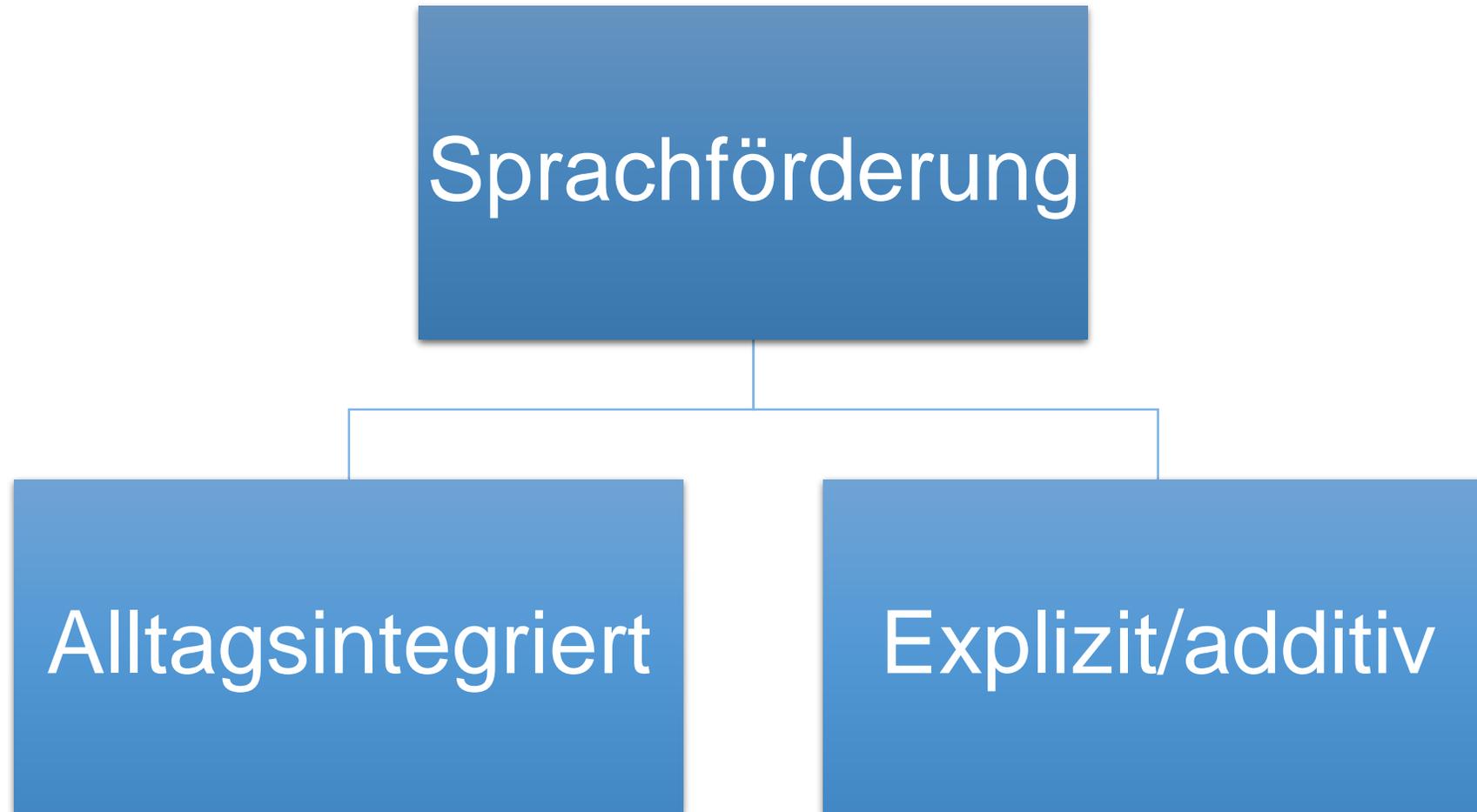
Durchgeführt von Logopädin

Aufgrund medizinisch-logopädischer Diagnostik

Individuell zugeschnittene therapeutische Unterstützung

Therapiestunden

Was ist Sprachförderung?



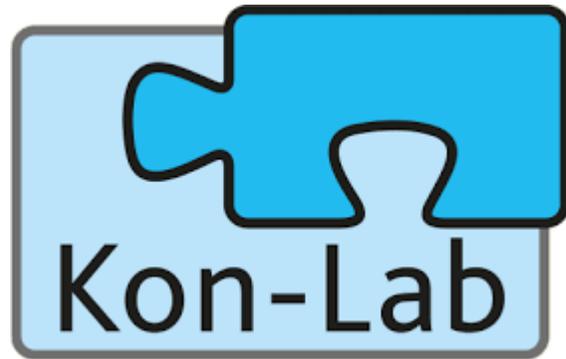
Alltagsintegrierte Sprachförderung (auch Sprachbildung)

- Ziel: Förderung der Kommunikationsfreude (nicht einzelne linguistische Bereiche)
- Wird von der Bezugsperson (SG-Leiterin) durchgeführt
- Querschnittaufgabe: im (Frei)spiel, bei angeleiteten Angeboten (Basteln etc.), beim Bilderbuchanschauen, in Routinesituationen... → auf natürliche und altersangemessene Weise in den Alltag der Kinder integriert, läuft quasi «nebenbei», nicht an bestimmte Zeitfenster gebunden
- Im Alltag werden Sprechansätze geschaffen bzw. genutzt und sprachanregende und –förderliche Strategien (Sprachförderstrategien) gezielt und reflektiert angewendet
- SG-Leiterin dient als Sprachvorbild (auf den Entwicklungsstand des Kindes abgestimmte, korrekte, reichhaltige und vielfältige Sprache)
- Interessen der Kinder werden aufgenommen

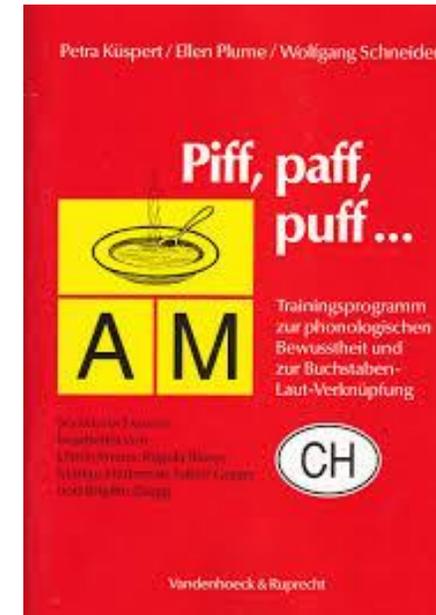
Explizite SF, additive SF (auch Sprachförderprogramme)

- Ziel: Förderung bestimmter Bereiche der Sprache (z. B. Grammatik, phonologische Bewusstheit etc.)
- Inhalte und Materialien vorgegeben
- Festgelegter zeitlicher Ablauf
- Sprache steht explizit im Vordergrund, einzelne oder mehrere Sprachebenen (z. B. Wortschatz, Grammatik) werden systematisch gefördert
- Entweder von der SG-Leiterin oder von einer externen Sprachförderkraft durchgeführt
- Mit ausgewählten Kindern durchgeführt, meist in einem separaten Raum
- z. Teil «schulähnliche» Vermittlung (am Tisch, mit Arbeitsblättern, explizite Vermittlung...)

Sprachförderprogramme: Beispiele



Kon-Lab (Penner, 2004)



Würzburger Trainingsprogramm zum Training der phonologischen Bewusstheit und der Buchstaben-Laut-Verknüpfung (Küspert & Schneider, 2005)

Frühe Sprachförderung

Weshalb frühe Sprachförderung?

Was ist frühe Sprachförderung?

Qualität in der Sprachförderung?

Ein Beispiel

Elternzusammenarbeit

Fazit

Wissenschaftliche Begleitstudien von Sprachfördermassnahmen zeigen jedoch immer wieder gemischte bzw. ernüchternde Resultate. Mögliche Erklärungen für ausbleibende Wirkungen von Sprachförderprogrammen (vgl. Gasteiger et al., 2010):

- „Dosis“ der Förderung zu gering (zu geringe Häufigkeit, zu kurze Dauer)
- Sprachförderprogramme: Inhalte und Zeitfenster sind vorgegeben und somit nicht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder adaptierbar
- Unzureichende Implementationsqualität

Die Qualität der Sprachförderung rückt in den Fokus

Qualität in der Sprachförderung

Die frühe Sprachförderung in der Spielgruppe kann zur Chancengleichheit und zur gleichberechtigten Teilhabe an den Bildungsinstitutionen von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (und Kindern aus benachteiligten Familien beitragen), vorausgesetzt...

Die Qualität der Sprachförderung ist hoch

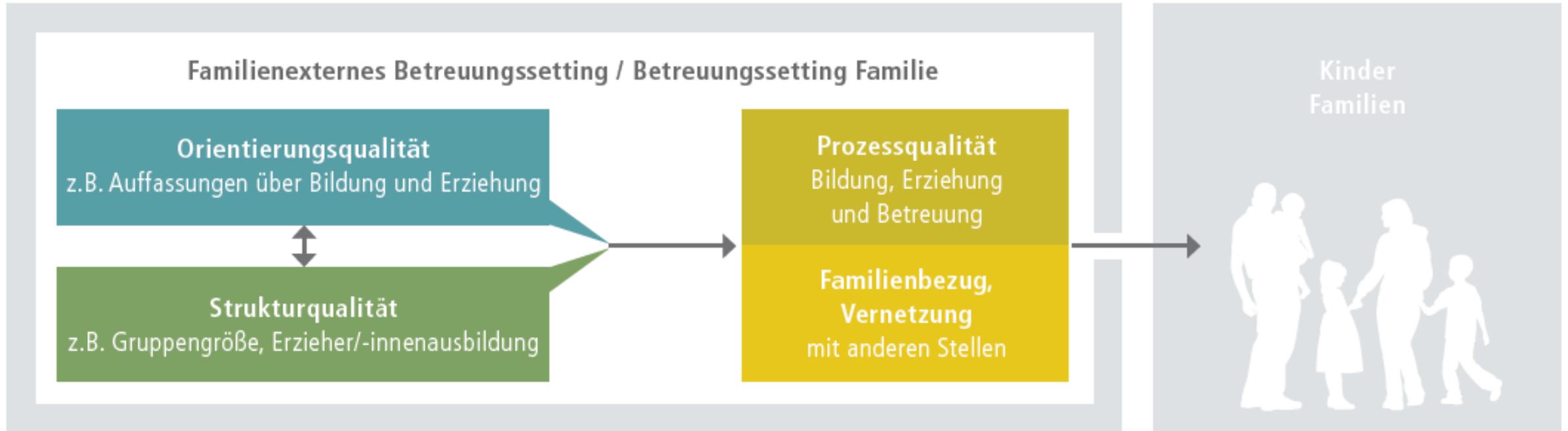
Qualität in der Sprachförderung

Dies gilt insbesondere für Kinder, für die Deutsch eine Zweitsprache ist: Für sie ist eine optimale Förderung vor Schulbeginn besonders wichtig.

Bei Kindergartenkindern sind Entwicklungsunterschiede von bis zu **einem Jahr** auf Qualitätsunterschiede von vorschulischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zurückzuführen (Tietze, Rossbach & Grenner, 2005).

Ein früher Beginn einer qualitativ guter Förderung schlägt sich positiv auf die sprachlich-kognitiven Kompetenzen der Kinder nieder. Diese Effekte sind sogar oft bis ins Jugendalter nachweisbar (Tietze, 2007; Rossbach, 2005)

Qualität der Betreuung



Die Abbildung zeigt das strukturell-prozessuale Qualitätsmodell mit seinen vier unterschiedlichen Qualitätsbereichen, die die Qualität der Kinderbetreuung bestimmen.

Quelle: Roux & Tietze (2007)

- Orientierungsqualität: Werte, Überzeugungen und pädagogische Vorstellungen der Fachpersonen sowie der Institution als Ganzes
 - Strukturqualität: Umfasst dauerhafte Rahmenbedingungen der Einrichtung wie Gruppengrösse, Erzieherin-Kind-Schlüssel und materielle Ausstattung, aber auch die Qualifikation des pädagogischen Fachpersonals
 - Prozessqualität: pädagogisch-didaktische Qualität der Sprachförderung, d.h. die Qualität der Interaktionen zwischen Kind und Fachperson
 - Familienbezug, Vernetzung mit anderen Stellen
- Die einzelnen Qualitätsdimensionen hängen miteinander zusammen und beeinflussen sich gegenseitig.

Qualität in der Sprachförderung

Sprachförderung in Spielgruppen und
Kindertageseinrichtungen

Qualitätsleitfaden

(Kappeler Suter & Plangger, 2015)

erhältlich unter

http://www.fruehesprachfoerderung.ch/copy3_of_thema

Sprachförderung in Spielgruppen und Kindertageseinrichtungen
Qualitätsleitfaden

Gute Orientierungsqualität

- Ziele und Aufgaben hinsichtlich der Sprachförderung sind definiert; es ist ein schriftliches Konzept zur Sprachförderung vorhanden
- Die Wichtigkeit der Sprache und der Sprachförderung wird anerkannt
- Sie SG-Leiterin ist sich der Wichtigkeit der eigenen Sprache bewusst
- Sprachförderung orientiert sich am Kind und an seinen Interessen

Gute Strukturqualität*

- Die Fachperson verfügt über spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Die Fachperson besucht regelmässig gute (nicht punktuell, mit Hinweisen zur Umsetzung) Weiterbildungen
- Der Sprachförderung wird Zeit gelassen: kontinuierlich (mind. 2 Mal/Woche), mehrjährig (wenn möglich 1 – 2 Jahre vor Eintritt in den Kindergarten), regelmässig
- Es steht ein geeignetes Netzwerk zur Verfügung (logoädischer/heilpädagogischer Dienst, Vernetzung mit Kindergarten & Schule)

*Erzieherin-Kind-Schlüssel, Gruppengrösse und weitere Rahmenbedingungen werden als gesetzt angenommen

Gute Prozessqualität

- Die Fachperson baut stabile Beziehungen zu den Kindern auf
- Sprachförderung findet alltagsintegriert statt
- Die Fachperson wendet Sprachförderstrategien bewusst und reflektiert an
- Die Sprachförderung findet altersangemessen statt
- Die Fachperson ist sprachliches Vorbild
- Die Eltern werden miteinbezogen

Hohe Qualität ist gegeben, wenn

- die Sprachförderung früh in der Entwicklung einsetzt, sie kontinuierlich (mind. 2 Mal/Woche) und über eine längere Zeit (mehrere Jahre) stattfindet
- die Fachperson das entsprechende Wissen (Aus- und Weiterbildungen) hat,
- die Sprachförderung alltagsintegriert umsetzt,
- Sprachförderstrategien bewusst und auf das Kind abgestimmt anwendet
- einen reichhaltigen sprachlichen Input zur Verfügung stellt
- die Eltern miteinbezogen werden

Weiterführende Literatur zu Sprachförderstrategien und Umsetzung

- Nashorner haben ein Horn. Sprachförderung in Spielgruppen und Kindertageseinrichtungen (Kannengieser, Kappeler Suter, Aggeler-Lätsch & Plangger, 2013)
- Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag (Löffler & Vogt, 2015)
- Leitfaden Dialogisches Lesen (Kappeler Suter, Plangger & Jakob Mensch, 2017)

http://www.fruehesprachfoerderung.ch/copy3_of_thema



Frühe Sprachförderung

Weshalb frühe Sprachförderung?

Was ist frühe Sprachförderung?

Qualität in der Sprachförderung?

Ein Beispiel

Elternzusammenarbeit

Fazit

Alltagsintegrierte Sprachförderung – ein Beispiel



Alltagsintegrierte Sprach

Kindäusserung/-handlung	
<K1 nimmt ein Schaf und steht auf dem Rücken des Nashorns, lacht und wackelt die Hüften. > <Frühpädagogin an>	do, he, grad
K2: Da isch alle Tiere.	sind alli Tier.
K2 Jo.	und welles isch denn e gföhrlichs Tier? (-) Welles Tier isch denn do gefährlich? Isch das gefährlich? <zeigt auf ein Tier>
K2: Jo.	Das isch gefährlich.
K2: De do. <hält Tier hoch>	Warum isch de gefährlich?
<K2 rammt das Nashorn mit dem Horn voran in einen dort stehenden Plastikkübel hinein>	Wa het denn de döte? <tippt auf die Nase> Was isch do druf, uf de Nase?
K2: Weiss nöd.	Es Horn.
K2: Horn.	Es Horn. Drum heisst's N-a-shorn. Wil er do e Horn druf het do, oder.

Dialog:

- Gleiches Thema über 16 Turns.
- Auch nonverbale Handlungen zählen als Turn.
- Kind nutzt seine Sprachkenntnisse situationsangemessen.
- Pädagogin greift Äusserungen auf und führt Thema weiter.

Alltagsintegrierte Sprachförderung – ein Beispiel

Kindäusserung/-handlung	Pädagogin
<K1 nimmt ein Schaf und stellt es auf den Rücken des Nashorns, lacht und schaut die Frühpädagogin an>	Das isch aber es muetigs Tier do, he, grad ufs grossi ufe stiegts. (...)
<div data-bbox="338 546 1116 968" style="border: 1px solid blue; border-radius: 20px; padding: 10px; background-color: #e0f0ff;"> <p>Verbalisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogin fasst in Worte, was Kinder tun </div>	Da sind alli Tier.
	Und welles isch denn e gföhrlichs Tier? (-) Welles Tier isch denn do gefährlich? Isch das gefährlich? <zeigt auf ein Tier>
	Das isch gefährlich.
	Warum isch de gefährlich?
<K2 rammt das Nashorn mit dem Horn voran in einen dort stehenden Plastikkübel hinein>	Wa het denn de döte? <tippt auf die Nase> Was isch do druf, uf de Nase?
K2: Weiss nöd.	Es Horn.
K2: Horn.	Es Horn. Drum heisst's N-a-shorn. Wil er do e Horn druf het do, oder.

Alltagsintegrierte Sprachförderung – ein Beispiel

Fragetechniken	Pädagogin
<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Fragen, damit Kind mit Gestik oder einer Handlung reagieren kann • Vertiefende Frage (Warum), um eigene Gedanken bei den Kindern anzuregen 	Das isch aber es muetigs Tier do, he, grad ufs grossi ufe stiegts. (...)
K2 Jo.	Da sind alli Tier.
	Und welles isch denn e gföhrlichs Tier? (-) Welles Tier isch denn do gefährlich? Isch das gefährlich? <i><zeigt auf ein Tier></i>
K2: Jo.	Das isch gefährlich.
K2: De do. <i><hält Tier hoch></i>	Warum isch de gefährlich?
<i><K2 rammt das Nashorn mit dem Horn voran in einen dort stehenden Plastikkübel hinein></i>	Wa het denn de döte? <i><tippt auf die Nase></i> Was isch do druf, uf de Nase?
K2: Weiss nöd.	Es Horn.
K2: Horn.	Es Horn. Drum heisst's N-a-shorn. Wil er do e Horn druf het do, oder.

Alltagsintegrierte Sprachförderung – ein Beispiel

Kindäusserung/-handlung	Pädagogin
<K1 nimmt ein Schaf und stellt es auf den Rücken des Nashorns, lacht und schaut die Frühpädagogin an>	Das isch aber es muetigs Tier do, he, grad ufs grossi ufe stiegts. (...)
K2: Da isch alle Tiere.	Da sind alli Tier.
<div data-bbox="359 668 1217 1125" style="border: 2px solid #00aaff; border-radius: 20px; padding: 10px; background-color: #e0f2f7;"> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbieten verschiedener Wörter zum gleichen Thema • Mehrmalige Repetition der Wörter • Erarbeitung eines neuen Begriffs mit Erklärung (Nashorn) </div>	Und welles isch denn e gföhrlichs Tier? (-) Welles Tier isch denn do gefährlich? Isch das gefährlich? <zeigt auf ein Tier>
	Das isch gefährlich.
	Warum isch de gefährlich?
	Wa het denn de döte? <tippt auf die Nase> Was isch do druf, uf de Nase?
K2: Weiss nöd.	Es Horn.
K2: Horn.	Es Horn. Drum heisst's N-a-shorn. Wil er do e Horn druf het do, oder.

Die Pädagogin...

- hält den Dialog aufrecht, indem sie sowohl sprachliche Äusserungen als auch Handlungen der Kinder als Kommunikationsmittel aufgreift,
- setzt Fragetechniken ein, die es den Kindern ermöglicht haben, auch mit geringen Sprachkenntnissen einen Gesprächsbeitrag zu leisten,
- setzt Strategien der Wortschatzförderung ein, damit die Kinder neue Wörter kennen lernen, die für das Gesprächsthema zentral sind,
- verbalisiert die Handlungen oder Gedanken der Kinder, damit sie viel Sprachinput bekommen

Verschiedene Strategien der Sprachförderung kommen **gleichzeitig**, und auf den Entwicklungsstand der Kinder angepasst, vor.

Frühe Sprachförderung

Weshalb frühe Sprachförderung?

Was ist frühe Sprachförderung?

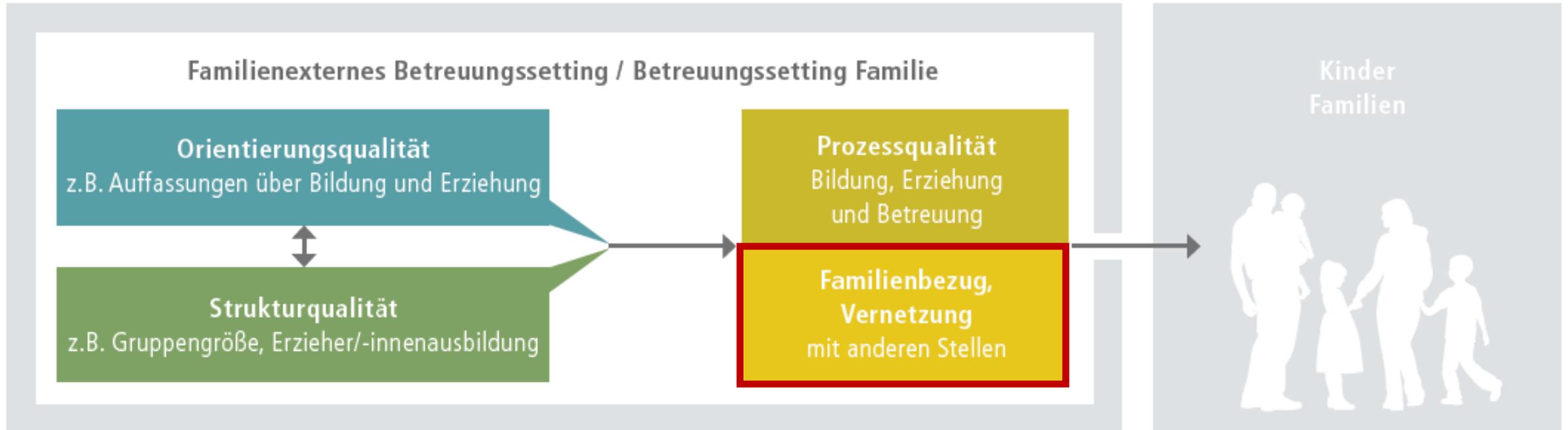
Qualität in der Sprachförderung?

Ein Beispiel

Elternzusammenarbeit

Fazit

Qualität der Betreuung



Die Abbildung zeigt das strukturell-prozessuale Qualitätsmodell mit seinen vier unterschiedlichen Qualitätsbereichen, die die Qualität der Kinderbetreuung bestimmen.

Quelle: Roux & Tietze (2007)

Rolle des Bildungsorts Familie

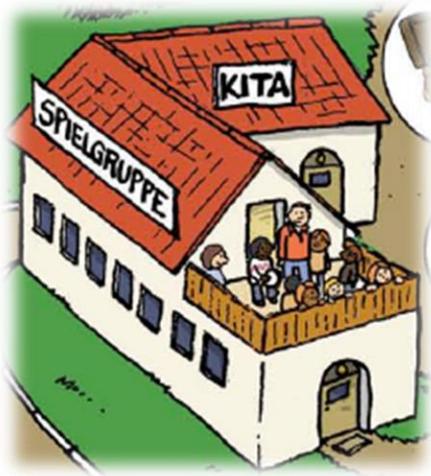


Ein Kind verbringt durchschnittlich ...

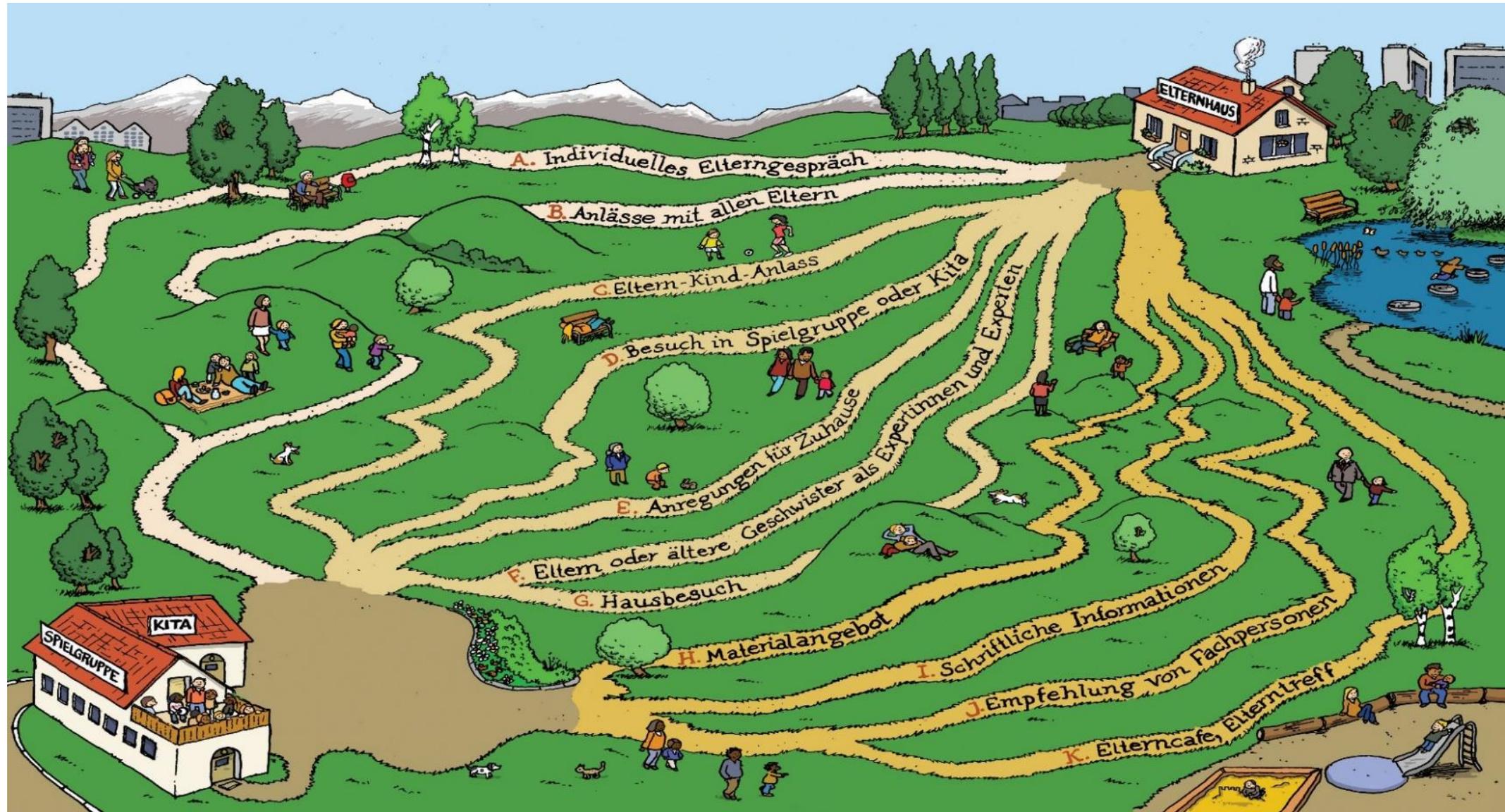
- 164h pro Woche zu Hause im Gegensatz zu 4h in der Spielgruppe;
 - 152h pro Woche zu Hause im Gegensatz zu 16h (zwei Tage) in der Kita.
 - ...
-
- Die Familie hat von Anfang an einen besonders prägenden Einfluss auf die Entwicklung – und dies bleibt so. Die Familie ist lebenslang eine wichtige – die wichtigste – Bildungsinstanz vor und neben der Schule

Elternzusammenarbeit

Die besten Fördererfolge lassen sich dann erzielen, wenn mit den Eltern zusammengearbeitet wird und Lerngelegenheiten über die vorschulische Einrichtung (Spielgruppe) hinaus geschaffen werden.



Wege der Zusammenarbeit mit Eltern





Zusammenarbeit mit Eltern in der Sprachförderung

Ein Praxisheft für Spielgruppen und Kitas
Bea Zumwald, Nadine Itel, Franziska Vogt

- Zumwald, B., Itel, N. & Vogt, F. (2015). Zusammenarbeit mit Eltern in der Sprachförderung. Ein Praxisheft für Spielgruppen und Kitas (2. Aufl.). St.Gallen. Pädagogische Hochschule St.Gallen.
- <http://phsg.contentdm.oclc.org/cdm/singleitem/collection/p15782coll3/id/117/rec/2>

Frühe Sprachförderung

Weshalb frühe Sprachförderung?

Was ist frühe Sprachförderung?

Qualität in der Sprachförderung?

Ein Beispiel

Elternzusammenarbeit

Fazit

- Sprachförderung in der Spielgruppe trägt zur Erhöhung der Chancengleichheit von mehrsprachigen Kindern und Kindern aus benachteiligten Familien bei.
- Voraussetzung: Qualität ist hoch
- Prozessqualität, d.h. Umsetzung durch SG-Leiterin ist entscheidend
- Ganz vieles wird in den SG schon gemacht → weiter so 😊
- MOTTO: Jeder Tag soll ein Sprachlerntag sein!

Zentrum Frühe Bildung

PH ^{SG}

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:
silvana.kappeler@phsg.ch
www.fruehe-bildung.ch**

